

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:  
FK Hainburg 2-1 Schützen am Gebirge, 5.3.2025

Ein höchst interessanter Transfer stand gestern im Mittelpunkt dieser Partie, und zwar die Premiere von Teodor Gaspar. Beim Hinspiel in Schützen vorige Woche schied er bereits nach zwei Minuten verletzt aus, nachdem er bereits beim Aufwärmen Schmerzen verspürte. Gaspar kam aus der U19 Liga, und zwar von Slovan Bratislava, wo er in einem Spiel der UEFA Youth League zu einem kurzen Einsatz kam (in Madrid gegen Atletico).

Als Aufbauegner fungierte wieder die sich schon beim Hinspiel in bester Verfassung befindliche Truppe aus Schützen am Gebirge. Doch an scheinbar spielerisch stärkere Gegner ist man hier im Schlossberg Stadion traditionell gewöhnt, eine Anlage die den Namen eines Stadion aufgrund der Bauart der Tribüne mehr als verdient. Es ist seit 1932 in Betrieb und sah 1957/58 sogar Spiele in der Staatsliga B (die heutige 2. Bundesliga!). Drängten sich bereits im Aufstiegs Playoff (gegen den Werkssportverein Donawitz) am 14. Juli 1957 an die 1.500 Zuschauer auf den Schlossberg, so vermeldete man im Heimspiel gegen den Linzer ASK die Rekordzahl von 2.000 Zuschauer (Fotos aus dieser Zeit siehe Ende der Fotogalerie)!

Noch viel älter sind die anderen beiden Orte, welche einst von den Vorgängervereinen bespielt wurden. Die ersten Versuche machten die Männer des SC Hainburg 1919 am auf der anderen Seite vom Schlossberg liegenden Exerzierplatz, welcher noch immer erhalten ist. 1921 wechselten sie auf den Sportplatz am Schullerbergl (wurde wegen dem damaligen Besitzer der Liegenschaft so genannt), welcher ebenfalls noch erkennbar und direkt neben dem Freibad am Fuße des Braunsberges liegt (siehe Screenshot am Ende der Fotogalerie).

Ein komplett anderes Bild als in der Vorwoche bot sich gestern den interessierten Zuschauern. Die Mannschaft von Trainer Stefan Owesny war wie ausgewechselt und präsentierte sich in bester Spiellaune. Dank einer genauen Analyse aus dem Hinspiel wurden die Abläufe angepasst, durch den Einsatz von Teodor Gaspar war die Offensivabteilung weit präsenter als zuletzt. Ging ein Schuss in der 4. Spielminute noch an das Außennetz so war man in der 9. Minute schon präziser. Ein Ball kommt von Gaspar ausgehend zu Ljama, der den erfahrenen Bundesliga Tormann Kuru ausspielt und die Kugel ins linke Eck schlenzt. In dieser Tonart ging es weiter, die Gäste fanden indes kaum Mittel und Wege gegen die kompakt stehende Abwehr der Hainburger. In der 38. Minute wurde es auch dem Trainer der Gäste, Michael Szorger, zu viel und er forderte lautstark doch „mehr in die breite als nur einfach nach vorne zu spielen“.

Währenddessen brannte Hainburg ein weiteres Feuerwerk an Chancen ab. Sozusagen das Pendant zu Schützen aus der vorigen Woche. Man schrieb die 31. Minute, Gaspar sprintet von links rein legt sich aber auf den letzten Metern den Ball zu weit vor und scheidert an Kuru. In der 43. kommt Owesny nach einem herrlichen Pass am 16er zum Schuss und der Ball geht nur knapp über die Querlatte. Nicht besser ergeht es Babakhel eine Minute später, er scheidert am Pfosten. „Eigentlich hätten wir das Spiel bereits in der ersten Spielhälfte entscheiden müssen“ konstatierte Trainer Owesny nach dem Spiel, der sich völlig zufrieden mit der Mannschaftsleistung zeigte.

Nach dem zwischenzeitlichen Anschlusstreffer zum 1:1 Ausgleich haben die Gastgeber nach dem Seitenwechsel etwas nachgelassen, was Schützen nützte, um besser ins Spiel zu kommen. Doch alle Bemühungen halfen nichts, vor allem Lukas Kubus gelangen nicht so viele gute Bälle wie beim Hinspiel. Die Hainburger standen einfach zu gut und machten am Ende nach weiteren Chancen, unter anderem von Gaspar in der 86. Minute, den Sack zu. Der 2:1 Siegestreffer gelang Owesny nach einem herrlichen Schuss ins linke Eck.

Infoquelle:  
Stadtmuseum Wienertor  
FK Hainburg

Den Bericht und die vollständige Fotogalerie finden Sie demnächst auch auf unserer Homepage:  
[www.sportmagazin-unterwegs.at](http://www.sportmagazin-unterwegs.at)